

Buch mit bergwerkskundigen Cisterziensermönchen aus Slichem oder Sittichenbach im Mansfeldischen besiedelt worden⁶⁾. Der Pirnaische Mönch und nach ihm wohl Knauth behaupteten dann, daß der Grund und Boden von Grünhain einst denen von Uttenhofen gehört habe und das Kloster selbst aus einer Wallfahrtskapelle des heiligen Nikolaus erwachsen sei⁷⁾.

Wie stellt sich nun die Schleizer Urkunde hierzu? In ihr bestätigt also Burggraf Meinher der Kirche St. Marien und Nikolai in Grünhain die Dörfer Beyerfeld und Sachsenfeld nebst den Wüstungen Holzenhain und Westerfeld, welche Güter der Abt Brüning von Buch als Provisor des Ortes Grünhain für 200 Mark vom Ritter Heidenreich von Stein gekauft hat.

Von den in der Urkunde vorkommenden Orts- und Personennamen sind zunächst die nahe bei Grünhain gelegenen Dörfer Beyerfeld und Sachsenfeld noch jetzt vorhanden. Die Wüstung Westerfeld lag an der Stelle des heutigen Ortes Kühnhaide⁸⁾, und Holzenhain möchte ich für die spätere Stadt Grünhain ansprechen. Letztere erscheint erst 1267 als oppidum⁹⁾.

Den Ritter Heidenreich von Stein halte ich ferner für identisch mit dem 1240 als Zeugen genannten Heidenreich von Grünhain¹⁰⁾. Der Stein ist eine noch heute erhaltene Burg in der Nähe des Schlosses Hartenstein, und Herren dieses Namens erscheinen noch 1254 in Grünhainer Urkunden¹¹⁾.

Seit dem Anfang des 14. Jahrhunderts besaß dann diese Burg das Zwickauer Patriziergeschlecht der Egerer von Stein¹²⁾.

Ob die von Uttenhofen, die ja auch in der Gegend

⁶⁾ Schöttgen und Kreysig, *Diplomat.* II, 527. — Paul Lange, *Chronie. Citicense* bei Pistor. II, 1120f. — Jongelinus, *Notitia abbatiarum ord. Cisterc.* III, 66. — v. Webers Archiv VII, 62.

⁷⁾ Knauth, *Prodromus Misniae* S. 188 (1692) aus dem Monach. Pirn., *chronic. Zwicaw.* (Hdschr. ?); s. a. *Excerpta Saxonie*. bei Mencke, *Script.* II, 1562.

⁸⁾ v. Webers Archiv VII, 64.

⁹⁾ Oesfeld, *Historische Beschreibung einiger Städte des Erzgebirges* II, 65.

¹⁰⁾ Schöttgen und Kreysig, *Diplomat.* II, 527.

¹¹⁾ Gerhard und Heidenreich s. Schöttgen und Kreysig a. a. O. 528f. — Die 1305 genannten Hermann und Heinrich von Stein waren schon Egerer, s. Herzog, *Chronik von Zwickau* II, 54.

¹²⁾ Herzog a. a. O. II, 30 und 63 und Märcker a. a. O. S. 227 Note 19.